

Covid 19: Kommt die vierte Impfung?

In der Diskussion um die vierte Impfung zum Schutz vor COVID-19 haben sich im April 2022 führende Immunologen aus Deutschland zu Wort gemeldet. Sie sprachen sich dafür aus, klar zu unterscheiden zwischen immungesunden und immunkompromittierten Menschen sowie zwischen den Impfzielen „Schutz vor schwerer Erkrankung“ und „Schutz vor Infektion mit SARS-CoV-2“.

Hauptziel ist und bleibt der Schutz vor schwerer Erkrankung. Dieser werde bei den meisten Menschen bereits nach zweimaliger Impfung erreicht. Entscheidend ist die T-Zell-Antwort: CD4-Helferzellen und CD8-Killerzellen bekämpfen das Virus direkt, verkürzen nach Infektion den Krankheitsverlauf oder sorgen für einen milden oder gar asymptomatischen Verlauf. Dieser T-Zell-Schutz sei deutlich dauerhafter als der Schutz durch neutralisierende Antikörper, sowohl nach der Impfung als auch bei COVID-19 Genesenen. Nach der dritten Impfdosis erhöhe sich zwar für etwa einen Monat die T-Zellzahl, sie falle dann aber erneut auf das Niveau zurück wie nach zwei Dosen Impfstoff. Erst nach etwa einem Jahr hat die T-Zell-Antwort relevant abgenommen, sodass nach derzeitigem Kenntnisstand eine Auffrischung sinnvoll werden kann.

Bei Menschen mit Immundefekten, unter Immunsuppressiva-Therapie sowie bei alten Menschen muss mit einer weniger ausgeprägten und verlangsamten Reaktion des Immunsystems auf die Impfung gerechnet werden. Insgesamt rechnen die Wissenschaftler mit einem über Jahre anhaltenden Impfschutz bei immunkompetenten Menschen, auch vor neuen Virusvarianten.

Ob der künftig verfügbare, an die Omikron-Variante angepasste Impfstoff vorteilhaft sein wird, muss sich noch zeigen. Für die T-Zell-Antwort spielt die Art des Impfstoffs wahrscheinlich keine wesentliche Rolle. Klar ist, dass die Antikörper-Antwort auf die derzeit verfügbaren Impfstoffe kaum Infektionen mit Omikron im Sinne eines Fremdschutzes verhindern können. Dass dagegen der Schutz vor schwerer Erkrankung per Impfung gelungen ist, davon sind die Immunologen überzeugt – ein Impfschutz, der langfristig anhält. Sollte es künftig dennoch problematische Varianten von SARS-CoV-2 geben, sei man mit der mRNA-Technologie in der Lage, rasch mit neuen Vakzinen zu reagieren, heißt es abschließend.

Aus der Ärzte Zeitung

Kooperation mit regionalen Arztnetzen

Die ambulante Versorgung in den Regionen Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zu stärken, ist das Ziel des Gesundheitsprogramms „Mein AOK-Gesundheitsnetz®“. Die AOK Nordost bietet das Programm gemeinsam mit regionalen Arztnetzen exklusiv für ihre Versicherten an. „Mein AOK-Gesundheitsnetz®“ fördert die Vernetzung und Koordination von ambulanten und stationären Versorgungsangeboten. Ziel ist es, die sektorenübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit zu optimieren und die patientenzentrierte, wohnortnahe, gesundheitliche Versorgung in den Regionen zu erhalten und zu verbessern. Die Entwicklung und der Einsatz von sektorenübergreifenden Behandlungspfaden

und ein gemeinsames Fallmanagement, die Durchführung von Qualitätszirkeln und zusätzliche Angebote, wie zum Beispiel die Unterstützung durch kompetente Casemanager und Casemanagerinnen fördern den innerärztlichen Austausch, und es bleibt mehr Zeit für die Patienten. Diese profitieren von einer bedarfsgerechten Versorgung, der Vermeidung von unnötigen Doppeluntersuchungen, schnelleren Facharztterminen und einer optimalen Überwachung der Arzneimitteltherapie. Mehr erfahren auf:



www.aok.de/gp/gesundheitsnetz

AOK-Aktion: Mit dem Rad zur Arbeit



Für Arbeitnehmer bringt die AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ auch im dritten Corona-Jahr wieder Bewegung in den Alltag.

Am 1. Mai 2022 ging die Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ der AOK und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) in die nächste Runde. Sie läuft bis zum 31. August 2022. Wer sich bei der Aktion anmeldet, erhält Zugriff auf seinen persönlichen Online-Aktionskalender. Darin tragen Teilnehmende ihre gefahrenen Strecken ein und behalten so den Überblick. Ziel ist es, zwischen Mai und August an mindestens 20 Tagen aktiv zu sein.

Alle Teilnehmenden machen automatisch mit beim Gewinnspiel im September. Im gesamten Aktionszeitraum können Sie außerdem an monatlichen Gewinnspielen teilnehmen: Wer auf Instagram oder Twitter Fotos von sich unter dem jeweiligen Monatsmotto postet, hat die Chance auf ein E-Bike. Da viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch in diesem Jahr von zu Hause aus arbeiten und nicht täglich mit dem Rad zur Arbeit fahren, zählen nach wie vor auch andere Fahrten als der übliche Arbeitsweg. Teilnehmende können auch folgende Fahrten in den Aktionskalender eintragen:

- Alle Fahrten rund ums Homeoffice (Mittagspause, Feierabend)
- Teilstrecken, zum Beispiel zum Bahnhof
- Fahrten mit dem E-Bike oder Pedelec